

Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

**Frühjahrssitzung am 06. und 07. Juni 2005
in der Bibliothek der Universität Konstanz**

Veranstaltungen der Expertengruppe

Bibliothekartag 2005 in Düsseldorf

Sowohl die Veranstaltung mit dem Thema „Wie teuer sind Geschenke – oder: Können wir und Geschenk und Tausch noch leisten?“ als auch die Diskussionsveranstaltung zur DBS im Rahmen der öffentlichen Sitzung der Expertengruppe waren sehr gut besucht. Die Berichte über die Veranstaltungen wurden im Bibliotheksdienst veröffentlicht¹ und auf den Web-Seiten der Expertengruppe beim DBV aufgelegt.

Die Expertengruppe bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Befragung zum Thema „Umgang mit Geschenk und Tausch“ teilgenommen haben. Die Ergebnisse werden in einem Beitrag im Bibliotheksdienst aufbereitet. Der Artikel wird sich auch mit der Frage beschäftigen, ob und wie sich die Rolle des „unberechneten Zugangs“ im Vergleich zu dem von der damaligen Erwerbungscommission im Jahr 2000 veröffentlichten Arbeitspapier² entwickelt hat.

ODOK-Tagung in Bozen 2005

Auf der diesjährigen Tagung der ODOK in Bozen wird Herr Dr. Kirchgäßner für die Expertengruppe über das Thema „Finanzielle Experimente im wissenschaftlichen Publikationswesen“ sprechen.

Gemeinsamer Zeitschriftenworkshop mit Forum Zeitschriften und UB Stuttgart

Die Veranstaltung, die sich die Nutzung elektronischer Zeitschriften zum Thema gewählt hat und als Zielgruppe Wissenschaftler, Bibliothekare, Verlagsmitarbeiter und Studierende ansprechen möchte, wird am 26.10.2005 in Stuttgart stattfinden.

Gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Forum Zeitschriften über den Nutzen der Agenturen im Zeitalter elektronischer Medien

Ein erstes Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe, an welcher Herr Dr. Kirchgäßner für die Expertengruppe teilgenommen hat, hat am 21. Juni 2005 in Stuttgart stattgefunden.

Öffentliche Sitzung der Expertengruppe auf dem Bibliothekartag 2006

Auch in Dresden wird die Expertengruppe wieder eine öffentliche Sitzung abhalten, in welcher neben dem Bericht des Leiters der Expertengruppe als aktuelles Thema Dienstleistungsvereinbarungen zwischen Bibliotheken und Lieferanten diskutiert werden sollen.

In Vorbereitung auf die Veranstaltung erstellt die Expertengruppe derzeit einen Katalog möglicher Kriterien und Inhalte von Dienstleistungsvereinbarungen. Die Expertengruppe ist an allen Erfahrungen interessiert, die Bibliotheken mit eigenen Dienstleistungsvereinbarungen gemacht haben.

¹ Bibliotheksdienst 39 (2005), H 6, S. 774-779; Bibliotheksdienst 39 (2005), H. 8

² „Empfehlungen zur Behandlung von Geschenk- und Tauschliteratur“. In: Bibliotheksdienst 34 (2000), H. 6, S. 1009-1015 [URL: http://bibliotheksdienst.zlb.de/2000/2000_06_Erwerbung02.pdf]

Finanzierung und Budgetierung

Etatlage der Bibliotheken

Die Etatsituation in ganz Deutschland muss nach wie vor als desolat bezeichnet werden.

Datenbankfinanzierung

Der Expertengruppe liegt eine Anfrage über die Kriterien für zentrale bzw. dezentrale Finanzierung von Datenbanken in zweischichtigen Bibliothekssystemen vor. Da in dem Kreis der Mitglieder der Expertengruppe zu diesem Problemkreis keine Erfahrungen gesammelt werden konnten, wurde die Mail über die Liste ERWERB-L zur Diskussion gestellt; bisher sind dazu keine Antworten eingegangen. Die Expertengruppe bittet um Zuleitung von Erfahrungswerten.

Lehrbuchsammlung - Richtsätze

Ebenfalls über Mailanfrage an die Expertengruppe wurde nach den Richtwerten für Lehrbuchsammlungen gefragt.

Hierzu sind folgende unterschiedliche Richtsätze zu nennen:

- 20 DM pro Studierendem als Richtsatz der Empfehlungen für die Förderung der Bibliotheken in den neuen Bundesländern³; so auch als Richtsatz in einem Beschluss der Kultusministerkonferenz⁴ und in dem Planungspapier „Bibliotheken `93“
- Richtsätze des Bayerischen Etatmodells (2001)⁵: 30 DM pro Studierendem der Geistes- und Sozialwissenschaften und 50 DM pro Studierendem der STM-Fächer

Beschaffungsmarkt

Umfragen durch Verlage über Etatsituation

Herr Kirchgäßner berichtet von einem Anschreiben eines Datenbankanbieters, in welchem er aufgefordert wurde, an einer Online-Umfrage teilzunehmen; die Firma bot als Anerkennung dafür einen Geschenk-Gutschein in Höhe von 1.000 US\$ an.

Die Expertengruppe rät bei solchen Anfragen zur Vorsicht, da möglicherweise mit der Annahme des Gutscheins eine strafbare Vorteilsnahme vorliegenden kann.

Anfragen dieser Art sollten grundsätzlich nur beantwortet werden, wenn vor der Beantwortung die Möglichkeit gegeben ist, den gesamten Fragebogen durchzulesen um festzustellen, welchem Zweck die Umfrage dient.

„Gelbe Liste“

Die Broschüre, die jährlich zum Herbst vom Börsenverein herausgegeben wird, verzeichnet Verlage, die nur direkt an Endverbraucher, per Vorkasse bzw. Nachnahme oder ohne Rabatt an den Buchhandel liefern. In der Liste sind auch eine Reihe von Bibliotheken aufgeführt.

³ Empfehlungen zur Förderung der Bibliotheken in den neuen Ländern / Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen. Berlin, 1991 (DBI-Materialien; 106).

⁴ „Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten der Hochschulbibliotheken. Ihre notwendige Ausstattung und verbesserte Verwendung ihrer Ressourcen“. In: Bibliotheksdienst 29 (1995), S. 666-670 und: „Bibliotheken 93: Strukturen, Aufgaben, Positionen“. Göttingen, 1993

⁵ Griebel, Rolf: Etatmodell universitärer Bibliothekssysteme : Ein Modell zur Sicherung der Literatur- und Informationsversorgung an den Universitäten. Frankfurt am Main, 2002 (ZfBB; Sonderheft 83)

Soweit Bibliotheken eigene Veröffentlichungen mit ISBN versehen und keinen Buchhandelsrabatt einräumen, dürfen diese Publikationen nur direkt an Endverbraucher abgegeben werden. Im Fall der Bestellung einer solchen Veröffentlichung ist der Buchhändler berechtigt, den Bestellauftrag zurückzuweisen. Die Buchhändler sind angehalten, die Kunden direkt an die herausgebende Bibliothek zu verweisen.

Elektronischer Prospektversand

Vermeehrt bedienen sich vor allem kleinere Verlage, Marketingagenturen und einzelne Autoren des sog. „Direktemailing“, d.h. der unaufgeforderten Zusendung von Prospekten und anderen Werbeinhalten per E-Mail. Oft werben diese Unterlagen für Materialien, die keinen Bezug zur Bibliothek haben. Die Expertengruppe weist darauf hin, dass solche unaufgeforderten Werbemails unzulässig sind, soweit sie nicht innerhalb eines bestehenden Geschäftskontakts stattfinden. Sie empfiehlt, unerwünschte Absender durch Nutzung von E-Mailfiltern auszuschalten und die Versender ggf. aufzufordern, weitere Sendungen zu unterlassen.

Direktbezug des Börsenblattes

Die vom Börsenverein des deutschen Buchhandels e.V. beauftragte Firma MVB Marketing- und Vertriebsservice des Buchhandels GmbH hat Bibliotheken einen rabattierten Direktbezug des Börsenblattes angeboten. Das Börsenblatt wird von den Bibliotheken über den Sortimentsbuchhandel bezogen. Mit dem Direktbezug würde der Börsenverein dem vertreibenden Buchhandel – seinen Mitgliedern – diesen Umsatz zukünftig entziehen. Die Expertengruppe hat den Börsenverein gebeten, diese Vertriebsform zu prüfen. Inzwischen hat der Vorstand des Börsenvereins den MVB zur Rücknahme dieses, den verbreitenden Buchhandel übergehenden Angebots veranlasst.

Arbeitsorganisation und Hilfsmittel

Aussonderung

Gezielte Aussonderung ist in wissenschaftlichen Bibliotheken spätestens seit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates von 1986⁶ integraler Bestandteil bibliothekarischer Aufgabenplanung. Für die praktische Umsetzung haben die Bundesländer unterschiedlich detaillierte Richtlinien⁷ erlassen. Ergänzend existiert ein fundiertes Angebot an Fachliteratur und Materialien; stellvertretend wird hier auf die Arbeitshilfe der Erwerbungscommission⁸ sowie auf Slote⁹ verwiesen. Es wird darauf hingewiesen, dass das regelmäßige Aussondern in größeren Mengen Arbeitskapazität bindet, die bei der Planung der personellen Kapazitäten berücksichtigt werden muss.

Ausschreibungen

Für Hinweise zu Rahmenbedingungen und Merkmalen von Ausschreibungsverfahren in der Erwerbung wird auf Wiesner¹⁰ und Umlauf¹¹ verwiesen.

⁶ Wissenschaftsrat: „Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken“. Köln, 1986

⁷ z.B. „Erhaltung, Archivierung und Aussonderung von Druckschriften in Bayern“ / Deutsches Bibliotheks-institut. Hrsg. von Hermann Leskien. Berlin, 1998 (dbi-Materialien, 174)

⁸ Kommission des EDBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung: „Aussonderungen aus dem Bibliotheksbestand - eine Arbeitshilfe“. In: Bibliotheksdienst 34 (2000), H.12, S. 1993-1999 [URL: http://bibliotheksdienst.zlb.de/2000/2000_12_Erwerbung03.pdf]

⁹ Slote, Stanley J.: Weeding library collections, 4th ed., Englewood, 1997

¹⁰ Wiesner, Margot: Erwerbung und Buchhandel: Glossar. Berlin, 1999, S. 78f.

Deutsche Bibliotheksstatistik / BIX

Inhaltlich ist die Überarbeitung und Verschlankung des DBS-Fragebogens für wissenschaftliche Bibliotheken inzwischen weitgehend abgeschlossen. Redundanzen zwischen DBS- und BIX-Daten wurden soweit wie möglich beseitigt. Mitglieder der Expertengruppe sind aktiv an der Arbeit der DBS-Steuerungsgruppe beteiligt. Auf Bitten des DBS-Gremiums hat die Expertengruppe zudem einen Entwurf zur zukünftigen Fassung der Fächerstatistik vorgelegt. Der Entwurf des neuen Fragebogens wird in Kürze veröffentlicht. Die Teilnehmerbibliotheken werden um Kommentare zum Fragebogen gebeten. Die Expertengruppe begrüßt die Transparenz dieses Verfahrens.

COUNTER

Seit Jahresbeginn ist der Code of Practice für Datenbanken und elektronische Zeitschriften in seiner zweiten Fassung veröffentlicht. Ergänzt wurden u.a. Bestimmungen zur Datenlieferung auf Konsortialebene. Um den Import der Statistikdaten in Managementsysteme auf lokaler und Verbundebene zu unterstützen, wurde außerdem eine XML-Schnittstelle entwickelt.

Inzwischen sind mehr als 40 Verlage bzw. Verlagsprodukte COUNTER-kompatibel; dies entspricht geschätzt etwa 60% des im Science Citation Index referenzierten jährlichen Artikelaufkommens. Mit der Vorlage eines parallelen Code of Practice für E-Books und elektronische Nachschlagewerke („reference works“) trägt COUNTER überdies der gestiegenen Marktrelevanz dieser Produkte im englischsprachigen Bereich Rechnung.

Das seinerzeit mit Unterstützung von Verlagen und Verbänden gestartete „Projekt“ COUNTER finanziert sich inzwischen weitgehend über die Beiträge der noch überwiegend angloamerikanischen Mitgliedsinstitutionen. Weitere Hinweise – auch zur Mitgliedschaft – finden sich auf der Internetseite <http://www.projectcounter.org>.

Elektronische Medien

Derzeit befindet sich eine Neufassung des Gesetzes über Die Deutsche Bibliothek im Gesetzgebungsverfahren, in dem auch das Pflichtexemplarrecht für elektronische Publikationen verankert werden soll¹².

Neubesetzung der Expertengruppe

Die Ausschreibung zur Neubesetzung für die Arbeitsperiode 2006 bis 2008 wird voraussichtlich im Herbst d.J. erfolgen.

Gez. Dr. Monika Moravetz-Kuhlmann
gez. Sebastian Mundt
(Protokoll)

gez. Dr. Adalbert Kirchgäßner
(Vorsitz)

¹¹ Umlauf, Konrad: „Lieferantenauswahl, Kostenoptimierung beim Einkauf“, in: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen / Hans-Christoph Hobohm ; Konrad Umlauf (Hrsg.). Hamburg, 2004, Kap. 8/1.3, S. 5-10

¹² vgl. URL: <http://www.ddb.de/news/dwgb.html>